

FROHSINN ECHO

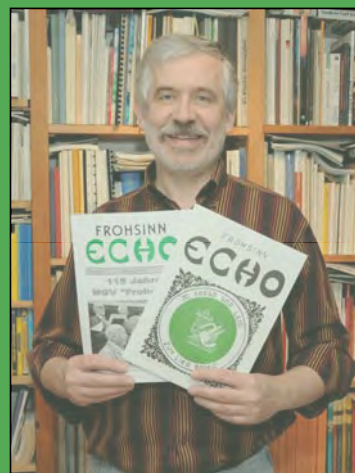
Ausgabe 100

April 2010

35. Jahrgang



100. Ausgabe
FROHSINN ECHO





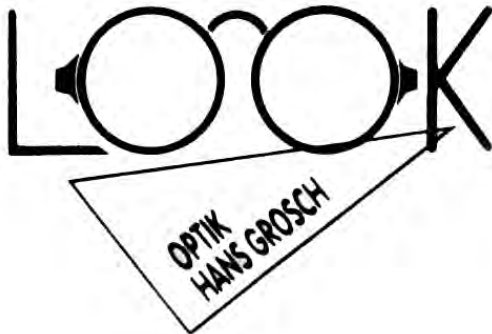
Rosen-Apotheke
St. Ingbert, Rickertstraße 17
Service-Tel.: 06894/4993
Service-Fax: 06894/2111



Hirsch-Apotheke
St. Ingbert, Kaiserstraße 22
Service-Tel.: 06894/2160
Service-Fax: 06894/2288

MANUEL SCHMIDT

... wir für Sie!



Ihr Spezialist für Kontaktlinsen
und extra dünne Brillengläser

HANS GROSCH

Staatl. Geprüfter Augenoptiker und Augenoptikermeister

Rickertstraße 12
66386 St. Ingbert

Tel. 06894/2576
Fax 06894/384116



Thomas Holzappel

REIFENFACHBETRIEB

Tel.
55 52

Reifen und Felgen
Moderne Servicestation
Vulkanisierwerkstatt



Mühlstr. 23-25 • IGB Rohrbach

FROHSINN ECHO



INHALTSVERZEICHNIS:

Vorschau	4
Kurz berichtet ... 5 x 11 Jahre DNZ • St. Ingberter GV feiern Jubiläum	5
Jahreshauptversammlung des Kreischorverbandes St. Ingbert 2009	6
Kreischorverband tagte in der „Donauschenke“ 2010	7
10. Neujahrskonzert 2010	8
Kappensitzung 2010	10
Bierkönig Georg • Sessionsorden • Fastnachtsumzug	13
Generalversammlung 2010: Heribert Wallacher leitet erneut Vorstandschaft	15
Grußworte Heribert Wallacher, Willi Becker, Werner Zeitz, Everad Sigal	17
Dieter Wirth: Herzlichen Dank	20
100. Ausgabe der Vereinszeitung „Frohsinn Echo“: Idee – Entstehung – Geschichte	21
Echo der Presse	23
Lesermeinung: Stimmen zur Vereinszeitung „Frohsinn Echo“	28
Nachruf Wolfgang Dörr	34
Geburtstagsglückwünsche • 70. Geburtstag Dieter Feger	35

FROHSINN ECHO – Vereinszeitung des MGV „Frohsinn“ St. Ingbert e. V.

Ausgabe Nr. 100 – April 2010

35. Jahrgang

Redaktion:	Dieter Wirth
Gestaltung und Druck:	Dengmerter Heimatverlag
Fotos:	Dieter Wirth
Bankverbindung MGV „Frohsinn“:	Bank 1 Saar, Nr. 85181009, BLZ 591 900 00
1. Vorsitzender:	Heribert Wallacher, ☎ 06894/52833, Fax 06894/990995

Verantwortlich für den Gesamtinhalt sind die Redaktion und der geschäftsführende Vorstand, der jeweils unterzeichnende Verfasser für seinen Text. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos u. a. wird keine Gewähr übernommen. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Vereinsvorstandes oder der Redaktion wieder. Nachdrucke - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe. Für Preise und Satzfehler keine Haftung!

Redaktionsanschrift:	Redaktion „FROHSINN ECHO“ Dieter Wirth Sebastianstraße 46, 66386 St. Ingbert-Hassel
	Telefon: 06894/570719
	Telefax: 06894/570709
	eMail: info@DHVwirth.de
	Internet: www.MGV-FROHSINN.de

Achtung: Das FROHSINN ECHO können Sie auch wieder online lesen: www.dhv-wirth.de

VORSCHAU

- Donnerstag, 13. Mai 2010:** Vatertagswanderung ab 10.30 Uhr
- Sonntag, 16. Mai 2010:** Frühlingskonzert im Barbaraheim um 15.00 Uhr in der Cafeteria. Eintritt ist frei.
- Donnerstag, ?? Juni 2010:** Sommerkonzert des Heimat- und Verkehrsvereins St. Ingbert mit dem MGV „Frohsinn“ St. Ingbert.
- Fr., 2. bis Sa., 3. Juli 2010:** 33. Ingobertusfest in der St. Ingberter Fußgängerzone. Großer Stand mit Musikbühne vor der Buchhandlung Friedrich. Samstagmorgen findet wieder der bayerische Frühschoppen statt.
- Sonntag, 8. August 2010:** Teilnahme am Sommerfest des GV Germania St. Ingbert ab 10 Uhr auf dem Gelände des Schäferhundevereins an der Oststraße.
- Sonntag, 10. Oktober 2010:** Teilnahme am Kreischorkonzert in Niederwürzbach
- Samstag, 6. November 2010:** Totengedenkmesse
- Freitag, 12. November 2010:** 7. gemeinsame Eröffnung der Dengmerter Fastnacht mit der DNZ und anderen Karnevalvereinen aus den Stadtteilen um 19.11 Uhr in der Stadthalle St. Ingbert.
- Samstag, 11. Dezember 2010:** Jahresabschlussfeier mit Ehrungen um 19.00 Uhr in der Stadthalle
- Samstag, 15. Januar 2011:** 11. Neujahrskonzert des MGV „Frohsinn“ in der Stadthalle.
- Freitag, 18. Februar 2011:** 72. Große Kappensitzung des MGV „Frohsinn“ um 20.11 Uhr in der Stadthalle St. Ingbert.

Veränderungen oder Ergänzungen erfahren Sie in der Terminvorschau im Internet unter

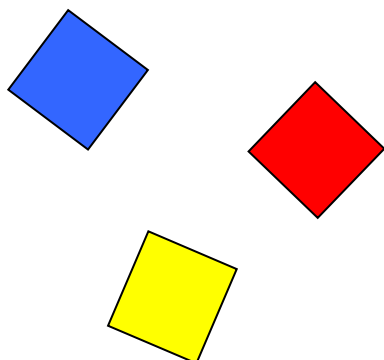
www.MGV-FROHSINN.de

- wir -

**Jeden Dienstag um 19.30 Uhr Singstunde im „Bergmannsheim“
schauen Sie doch einfach einmal unverbindlich rein!**

Malergeschäft

PETER PRESSMANN



Eichendorffstraße 5
66386 St. Ingbert

☎ 06894/80576

☎ 06894/870892

Kurz berichtet ...

5 x 11 Jahre DNZ

In diesem Jahr kann die Dengmerter Narrezunft (DNZ) auf das närrische Jubiläum 5 x 11 Jahre zurückblicken. Etwa 30 junge Leute hatten sich am 10. März 1955 in der Gastwirtschaft Wild eingefunden um einen weiteren Karnevalverein in St. Ingbert zu gründen.

Zum Gratulieren hatte der MGV „Frohsinn“ einen seiner Büttenasse am 31. Januar 2010 in die DNZ-Kappensitzung entsandt. Konrad Weisgerber, ein Garant für Muskelkater in den Lachmuskeln, stieg dort in die Bütt um als Frohsinns-Schwätzer vom MGV „Frohsinn“ die besten Glückwünsche an die DNZ zu überbringen. Mit den wohlgereimten Versen überbrachte Weisgerber die Geburtstagsgrüße:

*Ich komm heit vom MGV
Zu eirer großen Narreschau
De Wallacher hat mich geschickt
Glaab nit er selbscht hätt sich gedrickt
Unn dass er Probleme hätt
mim Wagner unn de DNZ
er saht zu mir geh du dort hien
die wolle dich viel liewer siehn
sah du wärscht statt meiner kumm
doch schwätz mer bloß nit were dumm*

*hall denne die Laudatio
unn dassendwäh bin ich jetzt do*

5 x 11 ich gratulier ...



Konrad Weisgerber überbrachte in der DNZ-Narrenbütt die Grüße des MGV „Frohsinn“ zum Jubiläum.

St. Ingberter Gesangvereine feiern Jubiläum

In diesem Jahr feiern mehrere St. Ingbert ein rundes Vereinsjubiläum: Der Chor der Brauerei Becker, der Gesangverein „Germania“ und der Männerchor 1860 Rohrbach.

Den Jubiläumsreigen hatte am 28. Februar 2010 der jüngste St. Ingberter Männerchor – der Chor der Brauerei Becker – mit einem Festkomers und einer Ausstellung im Kuppelsaal des Rathauses eröffnet. Der Beckerchor – wie er kurz genannt wird – ist 75 Jahre nach seiner Gründung noch der einzige bestehende Werkchor in St. Ingbert.



Zu einem Geburtstagsständchen trat der Becker Chor im Kuppelsaal an.

Als reiner Männerchor wurde im Jahre 1900 die „Germania“ St. Ingbert gegründet. 80 Jahre lang war bei der „Germania“ das Singen eine reine Männersache. Als die Schar der aktiven Sänger immer kleiner wurde, wurde in der Generalversammlung im Januar 1980 der Beschluss gefasst, auch Frauen in die Reihen des Chores aufzunehmen. Dies hat sich positiv für den Chor ausgewirkt und der Fortbestand konnte damit gesichert werden.

Auf stolze 150 Jahre Chorgesang kann man sogar beim Männerchor 1860 Rohrbach zurückblicken.

- wir -

Der MGV „Frohsinn“ gratuliert allen recht herzlich!

Jahreshauptversammlung des Kreischorverbandes St. Ingbert

Kreisvorstand wurde neu gewählt

In diesem Jahr feiert der Kreischorverband St. Ingbert (früher Sängerkreis) sein 90-jähriges Bestehen. Zu seiner diesjährigen Jahreshauptversammlung hatte der Verband seine Mitgliedsvereine und zahlreiche Ehrengäste in das Hotel „Goldener Stern“ eingeladen. Durch den MGV „Frohsinn“ St. Ingbert wurde die Versammlung unter ihrem Chorleiter Jan Hendrik Dithmar musikalisch eröffnet.



Der MGV „Frohsinn“ umrahmte die Jahreshauptversammlung des KCV in diesem Jahr wieder musikalisch.

Im Mittelpunkt der Versammlung stand die Neuwahl des gesamten Kreisvorstandes. Unter der Versammlungsleitung von Werner Gress (MGV Oberwürzbach) wählten die Vertreter der 21 anwesenden Kreisvereine folgenden Vorstand: Kreisvorsitzender Werner Zeitz (MGV „Frohsinn“), neuer stellvertretender Kreisvorsitzender Wolfgang Baldauf (MGV „Frohsinn“), Schatzmeister Rainer Konrad (MGV Oberwürzbach), neuer Kreischorleiter Everad Sigal (Chor der Brauerei Becker), Schriftführerin Gabriele Meiser (Frauenchor Pro Musica St. Ingbert), Jugendwartin Senta Stolz (Singgemeinschaft Heckendalheim), stellvertretender Kreischorleiter Frank Huppert (Coloured Voices Bliesmengen-Bolchen) und als Beisitzer Debbi Bauer (Chorgemeinschaft Ommersheim) und Heribert Wallacher (MGV „Frohsinn“). Damit ist der MGV „Frohsinn“ hervorragend durch drei aktive Sänger auf Kreisebene vertreten.

In seinem Rechenschaftsbericht erläuterte Werner Zeitz, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr 11 Vorstandssitzungen durchgeführt wurden. Haupt-schwerpunkte im Jubiläumsjahr war die Durchführung des Neujahrskonzertes des Saarchorverbandes in der Stadthalle St. Ingbert mit der Bildung von Projektchören bestehend aus Kinder-

chören, Frauenchören und Männerchören, sowie die Beteiligung am 8. Saarländischen Chorfestival in St. Ingbert im Mai 2009 auf eigener Bühne und mit eigenem Stand. Bei dieser Gelegenheit wurde der KiTa Reinheim der Felix des DCV für kindgerechtes und tägliches Singen als fünfter Kindergarten im KCV St. Ingbert verliehen. Weiterhin wurde das Adventskonzert am 29.11.2009 in der Engelbertskirche vorbereitet.

Bei der sich an die Veranstaltung anschließenden Feierstunde, die in hervorragender Weise vom MGV „Frohsinn“ St. Ingbert musikalisch umrahmt wurde, konnte der Kreisvorsitzende Werner Zeitz die Ehrengäste Helga Knich-Walter vom Kultusministerium, Oberbürgermeister Georg Jung, die Präsidentin des Saarchorverbandes Marianne Hurth, den frisch gekürten Ortsvorsteher von St. Ingbert, Dr. Ulli Meyer, den Landtagsabgeordneten Günter Becker, Sparkassendirektor Winfried Moers und den früheren Kreischorverbandvorsitzenden Manfred Grünbeck begrüßen.



Werner Zeitz erhält aus den Händen von Helga Knich-Walter (Mitte) und Senta Stolz die Ehrenkrawattennadel für seine 10-jährige Tätigkeit als Kreisvorsitzender.

Von Helga Knich-Walter wurde der Kreisvorsitzende Werner Zeitz für 10-jährige Tätigkeit als Vorsitzender mit der Ehrenkrawattennadel des KCV St. Ingbert ausgezeichnet. Die scheidende Kreischorleiterin Barbara Ikas wurde von Werner Zeitz mit der Ehrennadel für über 15-jährige Vorstandstätigkeit ausgezeichnet und sie wurde zur Ehrenkreischorleiterin ernannt. - HH / wir -

Kreischorverband tagte in der „Donauschenke“

Neue Satzung verabschiedet • SCV beteiligt sich an Chorfestival

20 Delegierte aus den Chören des Kreischorverbandes St. Ingbert (KCV) trafen sich am 6. März 2010 in der St. Ingberter Gaststätte „Donauschenke“. Gesanglich umrahmt wurde die Halbjahresversammlung des KCV vom Ausrichter GV „Germania“ St. Ingbert unter der Leitung von Dorothee Bost-Kattler. Der Gesangverein Germania feiert in diesem Jahr sein 110-jähriges Vereinsbestehen. Aber auch andere Mitgliedsvereine können in 2010 Jubiläum feiern. So werden der Männerchor 1860 Rohrbach, der MGV 1860 Niederwüzbach und die Chorgemeinschaft Ommersheim 150 Jahre alt und die Sänger des Becker Chores dürfen das 75-jährige Bestehen feiern. Die Vereine haben daher ihre Veranstaltungstermine dem KCV bekannt gegeben um Terminüberschneidungen zu vermeiden.

Die Delegierten mussten auch wichtige Entscheidungen treffen. Von Seiten des Finanzamtes wurde die bisherige Satzung als nicht geeignet anerkannt um weiterhin dem KCV die Gemeinnützigkeit zuzusprechen. Dies war überraschend, da bisher keine Einwände seitens Finanzamts bestanden haben. Doch durch einen neuen Sachbearbeiter wurden infolge der Neuordnung des Steuerrechtes ab 01.01.2009 diverse Formulierungen nicht anerkannt bzw. als unzulässig eingestuft. Der 1. Vorsitzende Werner Zeitz legte daher der Versammlung eine Neufassung der Satzung vor, welche in den

fraglichen Punkten korrigiert und im Vorfeld mit dem Finanzamt abgestimmt war. Die Versammlung stimmte daher der Neufassung bzw. Ergänzung der Satzung ohne große Diskussionen in allen Punkten einstimmig zu.

Danach wurden diverse allgemeine Punkte diskutiert, z. B. die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen in der Arbeitskammer Kirkel von Mitgliedsvereinen und der Entfall des Saarländischen Chorfestivals in diesem Jahr. Kreischorleiter Evertard Sigal teilte der Versammlung mit, dass sich der Saarländische Chorverband (SCV) erstmals am Saarländischen Chorfestival beteiligen will. Der SCV habe allerdings den Wunsch geäußert die Veranstaltung auf eine möglichst breite Basis zu stellen. Gerade auch das Singen von Kindern und Jugendlichen soll im Programm verankert werden, und die Werbung zusätzlich forciert werden. Einige Abgeordnete wiesen allerdings daraufhin, dass gerade die bisherige Form des Saarländischen Chorfestivals großen Erfolg hatte, weil es eine Veranstaltung von der Basis für die breite Bevölkerung war. Man befürchtete, dass jetzt ein Konzept von oben übergestülpt wird, welches zu elitär würde. Sigal nahm diese Bedenken auf und versicherte die Anwesenden gerade auch in dieser Hinsicht bei den kommenden Gesprächen im Sinne des KCV zu handeln und die eigene Identität des KCV zu erhalten.

- hw -

Heizungs-Technik

für preiswertes Heizen

- Solaranlagen
- Brennwerttechnik
- Fußbodenheizung
- Holz-, Koks-, Öl- und Gasheizungen
- Badinstallation
- Zuverlässiger Kundendienst
- Sofort-Reparaturdienst

*FORDERN SIE UNSEREN FACHBERATER
ZU EINEM KOSTENLOSEN, UNVERBINDLICHEN
ANGEBOT AUF.*



trompeter

Trompeter-Heizungsbau GmbH
Blieskasteler Straße 56
66386 St. Ingbert

Tel. (06894)4070 - Fax (06894)928333

Tolle Stimmung beim 10. Neujahrskonzert

Auch das mittlerweile 10. Neujahrskonzert des MGV „Frohsinn“ am 9. Januar 2010 erwies sich als Publikumsmagnet. Die mehr als 500 Besucher sparten nicht mit Beifall und waren total begeistert. Neben dem MGV „Frohsinn“ zeigten die Orchestergemeinschaft „Musik verbindet“ Oberwürrzbach, der Kuckuckschor Hassel, sowie der Chor der Brauerei Becker St. Ingbert und der Solist Francesco Formicola ihr musikalisches Können.

Dabei bewies der MGV „Frohsinn“ unter der bewährten Leitung von Jan Hendrik Dithmar, am Klavier begleitet von Markus Schaubel, mit Liedern aus den Musical „König der Löwen“ und „Tarzan“, dass auch moderne Chormusik beim Publikum bestens ankommt. Gänsehautfeeling gab es bei „Kann es wirklich Liebe sein?“, „Der ewige Kreis“, „Dir gehört mein Herz“. Wobei im zweiten Konzerteil der MGV „Frohsinn“ mehr auf traditionelle Chormusik setzte. „Santa Lucia“ sowie „Zigeunerchor“ und „Chor der Gefangenen“ von Giuseppe Verdi wurden begeistert vom Publikum angenommen. Ganz großen Beifall gab es als Francesco Formicola (Foto rechts oben) eine weitere Strophe aus dem Gefangenenchor in italienischer Sprache vortrug.



Überhaupt hatte der Sänger aus Italien die Dengerter schneller auf seiner Seite. Mit der italienischen Fassung von „Dein ist mein ganzes Herz“ (Tu che mi hai preso il cuor), und den Klassikern „O Sole Mio“ und „La donna è mobile“ gelang dies sehr eindrucksvoll.

In bester Spiellaune war auch die Orchestergemeinschaft „Musik verbindet“ Oberwürrzbach unter ihrem bestens vorbereiteten Dirigenten Magnus Willems, der den erkrankten Michael Christmann vertrat. Mit dem Eröffnungslied „Appalachian Overture“, gefolgt von einem Robbie-Williams-Medley und dem Florentiner Marsch zu Ab-



schluss des ersten Teiles bewies die Orchestergemeinschaft ihr Können. Mit einem Melodienreigen aus der Operette „Im weißen Rössl“ wurden im zweiten Teil Urlaubserinnerungen geweckt.



Der MGV „Frohsinn“

Becker Chor (Foto rechts) und Kuckuckschor (Foto unten) vervollständigten das Programm mit ihren Vorträgen. „Pferde zu vieren traben“, „La Montanara“ und „La Pastorella“, gesungen vom Becker Chor unter der Leitung von Everard Sigal



kamen beim Publikum genau so gut an wie das Chianti Lied, die Capri Fischer und Funiculi - Funiculà vom Kuckuckschor unter der Leitung von Hans-Jürgen Spengler.

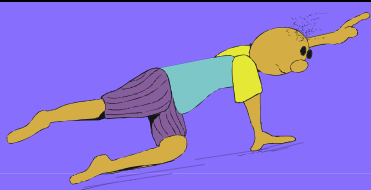
Der Höhepunkt des Abends war das von allen Akteuren und Francesco Formicola dargebotene „Time Do Say Goodbye“; sowie als Zugabe der Steigermarsch.

Moderator Andreas Herold, die musikalischen Leiter der jeweiligen Klangkörper sowie Markus Schaubel und Francesco Formicola erhielten als Dank für ihre Bemühungen und Leistungen ein kleines Präsent. So endete nach etwa zweieinhalb Stunden ein abwechslungsreiches und musikalisch beeindruckendes Neujahrskonzert. - HH -



Der Becker Chor feiert in diesem Jahr sein 75-jähriges Bestehen und eröffnete mit dem Auftritt beim Neujahrskonzert sein Jubiläumsjahr.

Der Kuckuckschor Hassel (links)



Praxis für Krankengymnastik Wolfgang Baldauf

- **Krankengymnastik**
- **Behandlung nach Sport- und Unfallverletzungen**
- **Manuelle Lymphdrainage**
- **Massage**
- **Wärme-Kälte-Therapie**
- **Hausbesuche**

Eisenbahnstraße 2
St. Ingbert-Hassel

☎ 06894/581108

☎ 06894/581108

Kappensitzung des MGV „Frohsinn“

Vereinsakteure zogen alle nährischen Register



Mit Gesang eröffnete der Fastnachtschor auch in diesem Jahr die Kappensitzung

Der MGV „Frohsinn“ lud die Narrenschar am 29. Januar 2010 wieder in die festlich geschmückte Narrhalla in der Stadthalle zu seiner diesjährigen Kappensitzung ein. Der vereinseigene Fastnachtschor stimmte das Publikum mit Stimmungsliedern auf die Narretei ein, bevor der Elferrat mit großem Gefolge in die Halle einzog. Andreas Theis, der die Sitzung ganz im Sinne des erkrankten Elferratspräsidenten Jürgen Gries leitete, konnte neben der BKG Blieskastel, die wie immer die Sitzung mit schwungvollem Garde- und Showtanz bereicherte, gleich vier Prinzenpaare begrüßen. So viele Toll-



täten nämlich waren der Einladung des Vereins gefolgt. Ramon I. und Silvia II. von der „M'r sin nit so“ Saarbrücken, Christian I. und Jenny II. aus Miesau, Christian III. und Carolin I. von der BKG Blieskastel und das St. Ingberter Prinzenpaar Patric I. und Sabine II. (Foto links) begrüßten das nährische Volk bevor die Ehrengarde der DNZ vor allem die weiblichen Zuschauer zu wahren Begeisterungstürmen hinriss.

Konrad Weisgerber nahm als Biosphärenmann die Biosphäre ganz schön auf die Schippe und trumpfte mit Themen wie die Spatenausstellung im Kuppelsaal des Rathauses, den Hallenabriss der TG-Halle sowie der Rohrbacher Kirmes ebenso auf wie mit der Jamaika-Koalition. Der Osten der Biosphäre fängt für Weisgerber gleich bei Rohrbach an. Hier sah er die Demonstration für den Erhalt der TG-Halle als „Mahnwache mit Stapes“, wo mehr los gewesen wäre als bei der Rohrbacher Kerb.



Biosphärenmann Konrad Weisgerber

Nach dieser bravourösen Ganzleistung in der Narrenbütt wurde Konrad Weisgerber vom MGV „Frohsinn“ für 1 x 11 Jahre Aktivität in der Fastnacht ebenso mit dem Hausorden geehrt wie Klaus Ripplinger vom Männerballett und Peter Sattler, der im Hintergrund eine sehr wichtige Aufgabe hat.

Dengmerter Bierkönig inthronisiert

Wie man zur Bierkönigin einer Stadt gekürt wird erzählte Josef Redel. Trinkfestigkeit und flotte Trinksprüche sind bei einer Bierkönigin ebenso Voraussetzung wie das Bierbrauen in Theorie und Praxis. Und damit die St. Ingberter Bierkönigin nicht so alleine ist, kürte sie einen Bierkönig: Oberbürgermeister Georg Jung. Doch bevor er zum Bierkönig gekrönt wurde, musste er schwören, zukünftig nur noch Beckers Bier zu trinken und selbiges auch am Oktoberfest ausschenken zu lassen. Und mit der Zusage, als Bierkönigspaar beim nächsten Oktoberfest zu erscheinen, brachte Josef Redel den Saal fast zum Überkochen.

Aus Ramstein kommend verdiente sich Till alias Andreas Franz mit seiner politischen Rede die erste Rakete des Abends. Auch er nahm die große Politik ganz schön aus Korn. Die Männertanzsportgarde Grün-Gelb der DNZ verdiente sich mit ihrem überaus flotten Gardetanz die zweite Rakete des Abends.

Die Traditionstruppe des MGV „Frohsinn“, die Frohsinn-Krätzjer, mussten in diesem Jahr auf Hansi Spengler verzichten, der verletzungsbedingt nicht mit von der Partie war. Sie nahmen im politischen Teil ihres Auftritts die Wirtschafts- und Bankenkrise ebenso ins Visier wie das Superwahljahr und die Biosphärenregion. Das neue Fastnachtslied aus der Feder von Stefan Müller sorgte ebenso für viel Stimmung wie der Vortrag vom Wuschd, alias Klaus Reichard, der die Lachmuskeln des närrischen Publikums unter anderem mit der Schilderung eines Skiunfalls, den er im vergangenen Sommer mit dem Oberbürgermeister hatte, aufs Äußerste strapazierte.

Flitterwochen mit Biss präsentierte die Prinzengarde aus Miesau mit ihrem Showtanz und die Showtanzgruppe der BKG Blieskastel entführte das Publikum in die 80-er Jahre unter dem Motto „Ich will Spaß“. Weil die Dengmerter Narren des Saarländers liebstes Hobby – das Schwenken – nicht beherrschen, sah sich Thomas Oster vom KV die Maulesel Oberwürzbach als Grill-Gott gezwungen, diese mit einem Schwenkerworkshop in die Geheimnisse des richtigen Umgangs mit dem Schwenker einzuweihen.



Sitzungspräsident Andreas Theis (li.) ehrte für 11-jährige Aktivität in der Frohsinn-Fastnacht Klaus Ripplinger, Peter Sattler und Konrad Weisgerber mit dem Verdienstorden des MGV „Frohsinn“.



Andreas Franz nimmt seit Jahren als Till gekannt die große Politik aufs Korn.



Wolfgang Baldauf als Frau Grimmelwiedisch



Eine gute Figur machte Andreas Theis auch in der Rolle als „Angy“.

Die Mannen des Männerballetts des MGV „Frohsinn“ werden mit ihrem Trainer Stefan Fess als Cheerleader zur WM nach Afrika fliegen und zeigen schon jetzt mit Begeisterung ihr Können.

„Frohsinn“ sucht den Faasenachtsstar

Dieter Bohlen alias Thomas Oster und Bruce Darnell alias Konrad Weisgerber hatten es schwer, denn im Showteil der Frohsinn-Krätzjer musste die bewährte Jury sich in der bekannten Show „Das Saarland sucht den Faasenachtsstar“ für einen Star entscheiden. Da fiel die Wahl sehr schwer, denn sie hatten zu wählen zwischen Jääb und Jolanda (Heribert Wallacher und Josef Redel), em Wuschd (Markus Herold), der Frau Grimmelwiedisch (Wolfgang Baldauf), em Angy aus Rohrbach (Andreas Theis) und Schorsch Seitz (Stefan Müller). Aber alle Kandidaten waren nicht gut genug für den Superstar, die Jury entschied, dass es allenfalls für den MGV „Frohsinn“ noch reiche.

Nach einer viereinhalbstündigen rundum gelungenen Kappensitzung trafen sich noch einmal alle Akteure auf der Bühne zum großen Finale und es kann wieder einmal nur heißen: „Ohne Frohsinn gibt’s ne echte Faasnacht net!“
- uw -



Zum großen Finale der Kappensitzung kamen noch einmal alle Akteure auf und zeigten was echte „Frohsinn“-Fastnacht ist.

Bierkönig Georg inthronisiert

In der vergangenen närrischen fünften Jahreszeit sah man sie zu Hauf. Überall wurden sie vom närrischen Volk gekürt: die Fastnachtsprinzenpaare. Aber in St. Ingbert nicht genug. Während der stimmungsvollen Kappensitzung des MGV „Frohsinn“ St. Ingbert trat die neue Dengmerter Bierkönigin auf. Wie man zur Bierkönigin einer Stadt gekürt wird, erzählte Josef Redel. Zunächst einmal musste „sie“ sich gegen zwei Mitbewerberinnen durchsetzen.



Josef Redel inthronisierte Oberbürgermeister Georg Jung in der Stadthalle und krönte ihn mit einer neuen Krone. Fotos: D. Wirth

Trinkfestigkeit und flotte Trinksprüche sind bei einer Bierkönigin ebenso Voraussetzung wie das Bierbrauen in Theorie und Praxis. Und damit die St. Ingberter Bierkönigin nicht so alleine ist, kürte sie sich einen Bierkönig: Oberbürgermeister Georg Jung. Doch bevor er zum Bierkönig gekrönt wurde, musste er folgenden Schwur leisten:

„Ich, Georg Jung, verspreche hier, trinke ab sofort nur Beckersch Bier. Un im Oktober – sunscht hole mich die Peschd, gebt's das aach uffm Oktoberfescht! Zudem schwör ich bei all meine Sandale, ich dann alle Bierdeckelcher meiner Bierkönigin bezahle.“

Erst nach diesem feierlichen Schwur erhielt OB Jung aus der Hand der Bierkönigin einen Orden sowie eine Urkunde und einen Hut mit Krone und dem städtischen Wappen. Außerdem kündigte die Bierkönigin an, zusammen mit Bierkönig Georg die Hauptattraktion beim nächsten Oktoberfest zu sein, denn eine Bierkönigin und einen Bierkönig hat kein anderes Oktoberfest zu bieten! Damit brachte Josef Redel den Saal fast zum Überkochen. - uw -



Zimmer mit Dusche und WC.
Wir empfehlen unser Haus für
Familienfeiern jeder Art.

Seit 1905 in Familienbesitz

Hotel – Restaurant

Zum Mühlehanne

Inh. Judith Michely-Faltermann

Obere Kaiserstraße 97-101
66386 St. Ingbert-Rohrbach

☎ 06894/9556-0

☎ 06894/9556-19

Orden auch in dieser Session

Durch den krankheitsbedingten Ausfall von Elferratspräsident Jürgen Gries in der „heißen“ Vorbereitungsphase der „Frohsinn“-Fastnacht wurde deutlich, welch großer Arbeitsaufwand die Kapensitzungen bedeuten. So konnte durch das Team erst recht spät ein Sponsor für den diesjährigen Sessionsorden gefunden werden. Der Inhaber der Hirsch- und der Rosenapotheke, Manuel Schmidt, finanzierte den Orden. Erst dann konnte der Auftrag zum Entwurf und Herstellung durch den MGV „Frohsinn“ vergeben werden.

Vielleicht meldet sich schon jetzt ein Sponsor für den Sessionsorden 2010/11. - wir -



Fastnachtsumzug Sankt Ingbert



Ortsvorsteher Ulli Meyer

63 Zugnummern beteiligten sich am Fastnachtssonntag am Fastnachtsumzug in der Ingobertusstadt. Am Straßenrand der Kaiserstraße drängten sich wieder viele Tausend Narren um mit den teilnehmenden Vereinen und Privatgruppen zu feiern. In Anspielung auf die Mini-Kirmes im vergangenen Jahr in Rohrbach trug ein Teil der Frohsinn-Fußgruppe die Rohrbacher Kerb symbolisch zu Grabe. „Ein letzter Gruß - mit Kerb is Schluss“ war auf dem Schleifenkranz zu lesen.



Die Frohsinn Krätzjer sorgten für Stimmung



Vor der Engelbertskirche hatte der MGV „Frohsinn“ wie schon in den Vorjahren seinen Bier- und Grillstand aufgeschlagen. Außerdem sorgten dort auf einer Bühne die Frohsinn-Krätzjer für die passende Stimmungsmusik und Kommentare zu den vorbeifahrenden Fastnachtswagen. - wir -

Heribert Wallacher leitet erneut Vorstandschaft

Nach 34 Jahren beendet Dieter Wirth Redaktions- und Vorstandsarbeit

Zu ihrer diesjährigen Generalversammlung trafen sich die Mitglieder des MGV „Frohsinn“ am 26. März 2010 im „Bergmannsheim“. Nach dem Eröffnungslied „Bajazzo“ konnte der erste Vorsitzende Heribert Wallacher die 30 anwesenden Mitglieder begrüßen. Dem Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder folgten die ausführlichen Rechenschaftsberichte des Vorsitzenden, des Kassierers und des Chorleiters. Für das abgelaufene Jahr konnte Wallacher auf 26 Veranstaltungen, 46 Singstunden, 8 Vorstandssitzungen und noch eine Sitzung des Fastnachtsausschusses zurück blicken. Dies zeigt, „der MGV Frohsinn ist ein aktiver Verein“, so Wallacher in seinem Rechenschaftsbericht. „Wir sind noch in der Lage unsere vielen Veranstaltungen mit vereinseigenen Kräften abzuwickeln. Mit diesen Veranstaltungen“, sagte Wallacher weiter, „haben wir uns eine gute wirtschaftliche Basis geschaffen ...“. Eine solch große Anzahl von Veranstaltungen hat natürlich auch eine umfangreiche Buchhaltung zur Folge, die von den beiden Kassieren Peter Sattler und Markus Herold zu bewältigen war. Die Kassenprüfer Ludwig Bohnerth und Willi Becker bescheinigten eine einwandfreie Kassenführung und beantragten die Entlastung des Kassierers, die auch – bei eigener Enthaltung – einstimmig erfolgte.

Weitere Zahlen konnte der erste Schriftführer Helmut Heyd für das letzte Jahr vorlegen. So verringerte sich die Mitgliederzahl abermals von 275 auf nun 260 Mitglieder. Der Singstundenbesuch der 30 Sänger von März bis Dezember 2009 liegt insgesamt bei 78,45% (2009: 82,02%). Bei den einzelnen Stimmen wurde folgende Anwesenheit errechnet: 1. Tenor: 92,6% (93,41%), 2. Tenor: 74,2% (74,71%), 1. Bass: 68,2% (82,56%) und 2. Bass: 78,8% (77,41%).

Chorleiter Jan Hendrik Dithmar stellte in seinem Rechenschaftsbericht das Neujahrskonzert 2010 als das musikalische Chorereignis heraus. Dithmar sagte u. a. „Bei diesem Konzert haben wir uns weiter aus dem Fenster gelehnt als wir das sonst bei einem Konzert vorher getan haben. Wir haben Literatur einstudiert, die nicht nur untypisch für einen Männerchor ist, sondern wir haben auch Literatur geprobt, die nicht gerade leicht zu singen ist. ...“ Auch 2011 kommen neue Herausforderungen auf den Chor zu. Nicht nur beim Neujahrskonzert, sondern Chorleiter und Vorstand sind im letzten Jahr an Markus Schaubel herantreten und haben ihn

beauftragt, eine Messe zu komponieren, welche anlässlich der Wiedereröffnung von St. Josef aufgeführt werden soll. Dabei soll der Männerchor des MGV „Frohsinn“ durch weitere Sänger verstärkt werden.

Einstimmig wurde der Ehrenvorsitzende Willi Becker zum Wahlleiter gewählt. Willi Becker bedankte sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und dankte der Vorstandschaft unter der Leitung von Heribert Wallacher für die geleistete Arbeit in den letzten zwei Jahren. In seinen Dank zog er auch den Chorleiter und die Frohsinn-Fastnachter mit ein. Hier erwähnte er besonders den Fernsehauftritt der Frohsinn-Krätzjer bei der Kapensitzung der „M'r sin nit so“ in Saarbrücken. Einstimmig wählte dann die Versammlung erneut Heribert Wallacher zum ersten Vorsitzenden. In die weiteren Ämter wurden gewählt:

2. Vorsitzender:	Andreas Herold
1. Kassierer:	Helmut Heyd
1. Schriftführer:	Armin Hermann

Beirat:

2. Kassierer:	N.N.
2. Schriftführer:	Walter Verburg
1. Vertreter Männerchor:	Wolfgang Baldauf
2. Vertreter Männerchor:	Horst Baldauf
3. Vertreter Männerchor:	Werner Zeitz
1. Vertreter fördernde Mitgl.:	Jürgen Dittmar
2. Vertreter fördernde Mitgl.:	Ursula Wallacher

1. Rechnungsprüfer:	Willi Becker
2. Rechnungsprüfer:	Dieter Tobae
Ersatzprüfer:	Günter Kunze
1. Notenarchivar:	Wolfgang Baldauf
2. Notenarchivar:	Jürgen Klein
Pressesprecher:	Günter Kunze

Im Vorfeld der Generalversammlung hatte sich Dieter Wirth aus zeitlichen Gründen entschlossen, nach 34 Jahren die Redaktion der Vereinszeitung „Frohsinn Echo“ und den Vorstandsposten als Vertreter der fördernden Mitglieder niederzulegen. Die Versammlung war der Meinung, dass sich das „Frohsinn Echo“ in den 34 Jahren als Bindeglied zwischen den Mitgliedern bewährt hat und weitergeführt werden müsse. Wallacher wird mit Druckereien Kontakt aufnehmen, die ab der Ausgabe 101 die bisherige Aufgabe von Wirth übernehmen soll. Der Vorsitzende Wallacher versäumte es nicht sich bei Dieter Wirth und seiner Familie für die un-

eigennützige und erfolgreiche Arbeit beim „Frohsinn Echo“ zu bedanken. „Ohne Dieter Wirth wäre das ‚Frohsinn Echo‘ nie in der heutigen Form denkbar gewesen. Er machte das ‚Frohsinn Echo‘ zu einer Institution“, fügte Wallacher hinzu.

Anschließend bestätigte die Generalversammlung die von der Vorstandschaft vorgelegten Veranstaltungen für 2010. Zusätzlich wurde auf Antrag von Günter Kunze eine Sängerreise die voraussichtlich vom 1. bis zum 3. Oktober 2010 in die Nähe von Bamberg führt. Ebenso wird zusätzlich eine Teilnahme am 10.10.2010 beim Kreiskonzert des KCV in Niederwürzbach erfolgen, und falls terminlich machbar eine Veranstaltung von der Arbeitskammer in Kirkel gesanglich umrahmt.

Zu neuen Ehrenmitgliedern ernannte die Versammlung Luzia Jungfleisch (50 Jahre Mitglied) und Horst Baldauf (40 Jahre Sänger). Eine besondere Ehrung wird dem aktiven Sänger Ludwig Bohnherth für 60 Jahre Singetätigkeit im MGV „Frohsinn“ zu teil. Edmund Paul, Gertraud Zintel, Monika Walle, Armin Winter und Hans-Jürgen Spengler werden für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Die Ehrungen finden am 11. Dezember 2010 in der Stadthalle statt.

Nach zweieinhalb Stunden endete die harmonische Generalversammlung mit dem Schlusslied „Abendfrieden“.

- wir -



Blumen Maas

St. Ingbert

Am Waldfriedhof 13

☎ 06894/9214766

Rohrbach

Obere Kaiserstraße 131

☎ 06894/9989250

SPEISEGASTSTÄTTE

HOCHTREPPE

Josefstalerstraße 19
66386 St. Ingbert
Telefon 3 65 06



Hervorragend geeignet für Familienfeiern, Betriebsfeste, Reisegesellschaften etc.

Täglich preiswertes Stammessen

Räumlichkeiten für ca. 80 bis 90 Personen

Gutbürgerliche Küche

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Irma und Dieter Feger

Liebe Mitglieder, Freunde und Gönner des MGV „Frohsinn“,

vor Ihnen liegt die 100. Ausgabe des „Frohsinn Echo“ im 35. Jahrgang. Ein Anlass für mich Dank zu sagen bei all denen, die dazu beigetragen haben, dass diese Vereinszeitung fester Bestandteil in unserem Vereinsleben geworden ist.

1976 entstand die Idee eine Vereinszeitung zu gründen, welche als Sprachrohr des Vereins an alle Mitglieder verteilt wird. Der damalige 1. Vorsitzende Willi Becker hat das Potenzial einer solchen Zeitung sofort erkannt und hob zusammen mit Dieter Wirth das „Frohsinn Echo“, das von den Mitgliedern kurz „Echo“ genannt wird, aus der Taufe. Es wurden keine Kosten und Mühen gescheut und Willi Becker sorgte dafür, dass Dieter Wirth in seiner Funktion als Redakteur der Zeitung auch die technischen Möglichkeiten von Vereinsseite zu Verfügung gestellt wurden. Damals wie heute wird das Echo kostenlos an die Mitglieder verteilt. Möglich ist dies durch viele Inserenten, welche zum Teil seit der ersten Ausgabe in unserer Zeitung annoncieren. Hierfür meinen herzlichsten Dank.

Darüber hinaus gilt mein Dank dem Redakteur des „Frohsinn Echo“. Ohne Dieter Wirth wäre das Echo in seiner heutigen Form nie möglich gewesen. Er hat diese schwierige Aufgabe seit der Erstausgabe übernommen und bis heute einen nicht unerheblichen Teil seiner Freizeit diesem Heft gewidmet. All dies geschieht ehrenamtlich. Mit den bisher erschienenen Heften, hat Dieter Wirth unser Vereinsleben unschätzbar bereichert. Er hat ein Nachschlagewerk unserer Vereins- und Stadtgeschichte geschaffen.

Leider ist diese 100. Ausgabe auch die letzte Ausgabe unter seiner Leitung. Aus beruflichen und zeitlichen Gründen ist es ihm nicht mehr möglich die Redaktion weiterzuführen. Dieser Entschluss ist ihm sicher selbst nicht leicht gefallen, und wir – seine Leser – müssen dies akzeptieren.

Dennoch werden der 100. Ausgabe weitere Hefte folgen. Die Mitgliederversammlung hat nämlich am 26. März 2010 einstimmig beschlossen die Erfolgsgeschichte „Frohsinn Echo“ weiterzuführen. Die Vorstandschaft hat bereits Kontakte zu einer Druckerei aufgenommen, und hat mit dieser ein Konzept vereinbart, sodass der Fortbestand des Echos gesichert ist und es auch weiterhin kostenlos für die Mitglieder erscheinen kann.

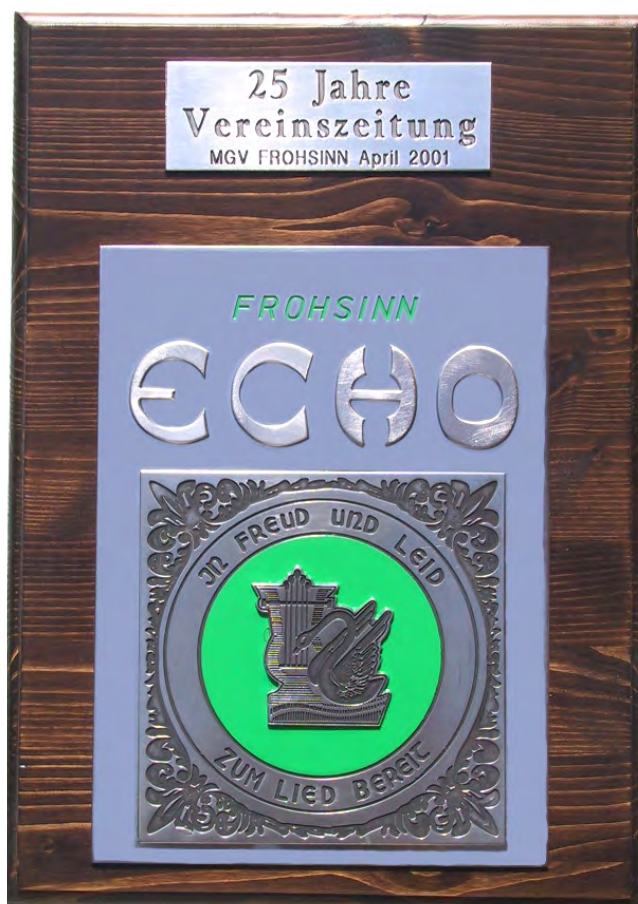
Ich appelliere an alle Mitglieder und auch ganz im Sinne von Dieter Wirth, das „Frohsinn Echo“ auch zukünftig mit Beiträgen, Fotos sowie bei der Zustellung des Heftes tatkräftig zu unterstützen, so dass das Echo weiterhin Lesenswertes und Neues aus unserem Vereinsleben berichten kann.

Mit freundlichen Sängergrißen

Heribert Wallacher

1. Vorsitzender des
MGV „Frohsinn“ St. Ingbert e. V.

Diese Erinnerungstafel wurde Dieter Wirth anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Vereinszeitung „Frohsinn Echo“ als Dankeschön überreicht.



Meine lieben Mitglieder und Freunde des MGV Frohsinn, liebe Leser des „Frohsinn Echo“,

im April 1976 stellte ich Ihnen, als damaliger Vorsitzender, die erste Ausgabe des „Frohsinn Echo“ vor und hoffte, dass unser Vorhaben, eine Vereinszeitung herauszubringen, sowohl Ihr Interesse, als auch Ihre Zustimmung finden würde. Bis zu diesem Zeitpunkt, brachte unser Laufkassierer auf einem Handzettel die Mitteilungen zu den Mitgliedern. Dies schien uns nicht mehr zeitgemäß und so planten wir, mit den jungen Sängern Michael Müller und Dieter Wirth, die in ihrer Schule eine Schülerzeitung herausbrachten, das „Frohsinn Echo“ ins Leben zu rufen.

Nun halten Sie die 100. Ausgabe in Ihren Händen. Ich glaube, das „Frohsinn Echo“ hat sich in den Jahren stets weiterentwickelt, sodass unser Verein heute mit Recht auf die Qualität und den Informationsgehalt stolz sein kann. Natürlich ist ein solches Projekt mit viel Engagement und Arbeit verbunden. Allen Freunden, die in den vergangenen Jahren mit Berichten, Bildern und Beiträgen mitgearbeitet haben, möchte ich heute ganz herzlich Danke sagen. Ein besonderer Dank gehört natürlich Dieter Wirth und seiner Familie, ohne deren großes Engagement es wohl kaum eine 100. Ausgabe in dieser Form gäbe.

Ich hoffe und wünsche, dass Sie weiterhin unserem Verein die Treue halten und unser „Frohsinn Echo“ noch viele Jahre Ihr Interesse und Ihre Anerkennung finden wird.

Willi Becker

*Ehrevorsitzender des
MGV „Frohsinn“*



100. Ausgabe des Frohsinn Echos – ein besonderes Ereignis für den Kreischorverband St. Ingbert und den Saarländischen Chorverband

Zur 100. Ausgabe des „Frohsinn Echo“ möchte ich als Kreisvorsitzender des Kreischorverbandes St. Ingbert und Vizepräsident des Saarländischen Chorverbandes herzlich gratulieren.

Seit 34 Jahren gibt es diese Vereinszeitung. Dies ist meines Wissens einmalig im Saarland. 34 Jahre lang lag die Verantwortung bei Dieter Wirth. Nur durch seinen unermüdlichen Einsatz, der mit viel Zeitaufwand und Idealismus verbunden war, konnte das „Frohsinn Echo“ in seiner 100. Auflage erscheinen. Dieter Wirth, der auch durch seine Ehefrau Ute unterstützt wurde, gebührt hierfür Dank und Anerkennung. Informativ wird den Vereinsmitgliedern das jährliche Geschehen im MGV „Frohsinn“ St. Ingbert transparent gemacht. Auch profitiert der KCV St. Ingbert vom Erscheinen des „Frohsinn Echo“. Viele Beiträge über die Versammlungen wurden im „Echo“ veröffentlicht.

Ich wünsche dem, aus meiner Sicht für die Vereinsmitglieder und auch den Kreischorverband unverzichtbaren „Frohsinn Echo“ weitere 100 Auflagen mit toller Information über den MGV „Frohsinn“ St. Ingbert. Der neuen Redaktion bzw. dem Verlag wünsche ich ein glückliches Händchen bei der Veröffentlichung weiterer Ausgaben.

Werner Zeitz

*Kreisvorsitzender des Kreischorverbandes St. Ingbert
Vizepräsident des Saarländischen Chorverbandes*



Liebe Leserinnen und Leser des „Frohsinn Echo“, Liebe Freundinnen und Freunde des Chorgesangs,

allerorten hört man Klagen über die Überalterung der Chöre. Dies ist sicherlich ein ernst zu nehmendes Problem, das sich auf unsere vokalen Klangkörper auswirkt. Denn nicht nur die Zahl der Sängerinnen und Sänger nimmt ab, so dass manche Chöre musikalisch an ihre Grenzen stoßen. Auch das „Gedächtnis“ unserer Vereine nimmt dadurch ab. Wer weiß in 10, 20 oder mehr Jahren noch was sich in der Chorszene vor Jahrzehnten abgespielt hat? Umso wichtiger ist es, dass es Menschen gibt, die gegen das Vergessen ankämpfen und getreulich dokumentieren, was in der Chorszene unserer Heimat wichtig war und ist. Dieter Wirth ist eine solche Persönlichkeit. Er hat in viele Jahre während der Arbeit ein Archiv des Chorwesens in St. Ingbert erstellt, in dem nicht nur die jüngere Geschichte des MGV „Frohsinn“ nachzulesen ist, sondern auch die des Chorgesangs in unserer Region überhaupt. Dafür gebührt ihm Dank und Anerkennung, verbunden mit der Hoffnung, dass dies noch lange so geschieht.



Ihnen allen wünsche ich weiterhin viel Freude am Singen und beim Lesen des „Frohsinn Echo“.

Everard Sigal

*Kreischorleiter des
Kreischorverbandes St. Ingbert*

BREITLING
1884
INSTRUMENTS FOR PROFESSIONALS

JUWELIERE HUBER
der Juwelier für Ihre Ansprüche
SANKT INGBERT

**66386 Sankt Ingbert
Kaiserstraße 68**

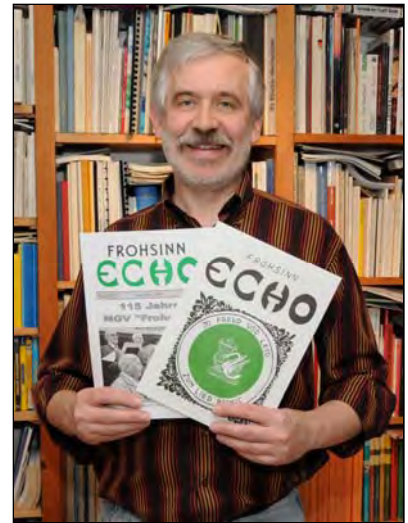
www.breitling.com

Herzlichen Dank

sage ich als verantwortlicher Redakteur der Vereinszeitung „Frohsinn Echo“ allen, die in den vergangenen 34 Jahren dazu beigetragen haben, dass die 100 Ausgaben erscheinen konnten. Danke an die anderen Textschreiber, die zahlreichen Mitglieder, die die Verteilung der einzelnen Hefte an die Mitglieder übernommen haben und nicht zuletzt an die treuen Inserenten aus der St. Ingberter Wirtschaft, ohne die eine solche Schrift nicht möglich gewesen wäre. Mein Dank geht aber auch an alle Leser, die mich in der Vergangenheit durch ihr reges Interesse bestärkt haben, den begonnenen Weg, der zur Image-Hebung des MGV „Frohsinn“ und des deutschen Chorgesangs beitragen sollte, weiterzugehen.

Im Laufe der Jahre hat das „Frohsinn Echo“ in der äußeren Aufmachung und auch in der inhaltlichen Gestaltung ständig gewandelt. Es ist aber immer – was es von Anfang an sein sollte – ein Echo, das die Vereinsarbeit zeigt, geblieben. Mit dieser Ausgabe haben die vielen treuen Leser, die die Zeitung gesammelt und als Bücher gebunden haben, genau 2.392 Seiten in den Händen. Ein schönes Nachschlagewerk für die Zukunft!

34 Jahre eine Redaktion zu leiten ist eine lange Zeit. Eine Zeit, die bisher im MGV „Frohsinn“ noch keiner in einer Vereinsfunktion inne hatte. Aus persönlichen Gründen will ich nun mit der 100. Ausgabe dieses Engagement beenden. Ich bedauere diesen Schritt, der mir sicherlich nicht leicht gefallen ist. Haben Sie bitte, meine langjährigen Leser, dafür Verständnis. Die Vorstandschaft will versuchen das begonnene Werk mit neuen Ideen und Inhalten weiterzuführen. Dazu wünsche ich den zukünftigen Machern viel Erfolg.



Dieter Wirth

Redakteur des „Frohsinn Echo“

Dengmarter Heimatverlag



Sebastianstr. 46
66386 St. Ingbert
Tel. 06894/570719
Fax 06894/570709
eMail info@dhwirth.de

www.dhwirth.de

Bücher
HANDZETTEL

Vereinszeitungen

Zeitungen

Plakate

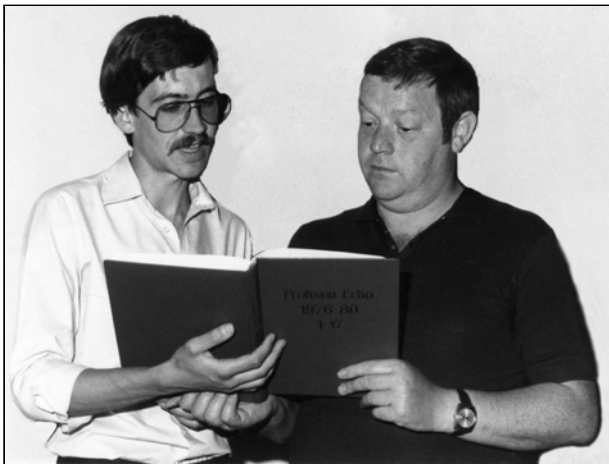
Schülerzeitungen

Festschriften

100. Ausgabe der Vereinszeitung „Frohsinn Echo“

Idee – Entstehung – Geschichte

Es war am Sonntag, den 18. Januar 1976: Der MGV „Frohsinn“ hatte seine Mitglieder zur „Ordentlichen Generalversammlung“ eingeladen. Zu Beginn schien noch nichts darauf hin zu deuten, dass an diesem Tag Vereinsgeschichte geschrieben wird. Der 1. Vorsitzende Willi Becker machte den Vorschlag „nach dem Vorbild anderer Vereine ebenfalls eine Vereinszeitung herauszubringen, die etwa alle drei Monate erscheinen soll.“ Mit diesen Worten ist im Protokoll der Generalversammlung ein Ereignis beschrieben, das den Verein und seine Kommunikation zu seinen Mitgliedern entscheidend ändern und beeinflussen sollte.



Dieter Wirth präsentiert 1981 dem damaligen Vorsitzenden Willi Becker die ersten fünf Jahrgänge der Vereinszeitung in einem Buch gebunden.

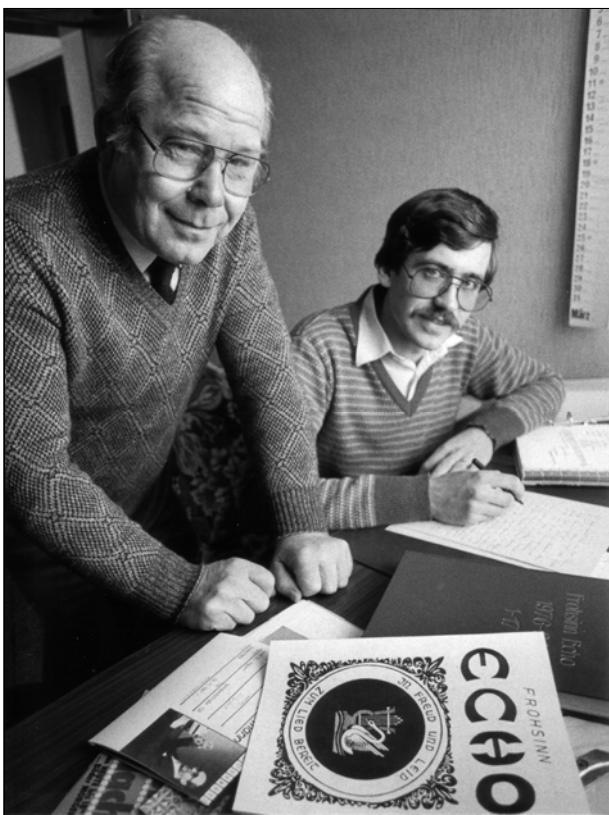
Doch wie und wer sollte diesen Entschluss umsetzen? Hier erinnerte sich der damalige erste Vorsitzende Willi Becker an seine zwei jungen Sänger Michael Müller und Dieter Wirth, die bereits in ihrer gemeinsamen Schulzeit entscheidend an der Herausgabe einer Schülerzeitung beteiligt waren. Beide gerade einmal 20 Jahre alt, sollten das neue Vereinsprojekt in die Tat umsetzen. Bisher gab es im MGV „Frohsinn“ nur eine Infoseite in loser Folge, wo die Mitglieder über die anstehenden Veranstaltungen informiert wurden. Wie sollte man hier etwas Neues, etwas Informativeres schaffen? Neue Ideen waren gefragt und man musste eine gewisse Technik für die Umsetzung haben. Da fehlte auch noch ein griffiger Name wie das neue Mitteilungsblatt heißen sollte. Dieser wurde nach langen Diskussionen an einem der wöchentlichen Stammtische, die jeden Dienstag in der Gaststätte des Karlsbergsaals stattfanden, geboren. Diese Stamm-

tische dienten nicht nur dem geselligen Zusammenhalt der Sänger, sondern war auch immer Plattform für Diskussionen um den Verein weiter voran zu bringen. Hier wurde der Name „Frohsinn Echo“ aus der Taufe gehoben, den die Vereinszeitung bis heute – ohne weiteren Beschluss der Vorstandschaft – beibehalten hat. Ein Echo des MGV „Frohsinn“ sollte das Blatt sein, was es auch in den 100 Ausgaben geworden ist. Es wurde nicht immer nur die Meinung und Entscheidungen des Vorstandes kommentarlos veröffentlicht, sondern auch teils kritische Worte des Redakteurs niedergeschrieben, aber alles nur um den Verein weiter voran zu bringen.

Vorstellungen, wie die neue Vereinszeitung aussehen sollte, waren da, aber es fehlten die Technik und die nötigen finanziellen Mittel. Hier halfen damals zwei Sänger mit ihren baugleichen elektrischen Schreibmaschinen aus. Jeder benötigte seine Schreibmaschine beruflich und so stellte jeder einmal die Maschine für einige Tage zur Verfügung um die Druckvorlagen für die ersten Ausgaben zu erstellen. Fotos, was heute zu jeder Zeitung gehört, waren damals noch Mangelware. Die Redaktion war auf diesem Gebiet noch nicht bewandert und man musste sich die ersten Fotos von dem damaligen SZ-Redakteur Emil Dillmann ausleihen. Dillmann stellte den jungen Redakteuren Fotos von den Fastnachtsveranstaltungen 1976 zur Verfügung. Kein Zustand für eine neue Zeitung. Schon für die zweite Ausgabe sollte sich das ändern. Der Vorsitzende Willi Becker erkannte schnell, was sich hier entwickelt und gab dem zwischenzeitlich alleinigen Redakteur Dieter Wirth die Chance vor Ort vom 17. Bundeschorfest aus Berlin zu berichten. Er wurde mit dem Kinder- und Jugendchor des Vereins nach Berlin geschickt um dieses große Choreignis einzufangen. Nicht nur mit einem Schreibblock in der Tasche, sondern auch mit einem Fotoapparat seines Vaters machte sich Dieter Wirth auf die Stimmung des eigenen Chores und des Chorfestes festzuhalten. Daraus entstand nicht nur der erste große Bericht mit Fotos in der zweiten Ausgabe des „Frohsinn Echo“, sondern auch ein großer Pressebericht für die „Saarbrücker Zeitung“. Auch hier der Beginn einer jahrzehntelangen Pressearbeit über alle Vereinsveranstaltungen für die verschiedenen Medien in unserer Ingoberstadt.

Artikel waren schnell vorhanden und der Vorstand hatte entschieden, dass dies die Druckerei

Demetz in die Tat umgesetzt. Schon nach der zweiten Ausgabe merkte man schnell, dass dies trotz einiger Werbeanzeigen der St. Ingberter Geschäftswelt nicht weiter zu bezahlen war. Man musste sich etwas Neues einfallen lassen. So wurden die Ausgaben drei und vier auf dem Lerchesflur in der Justizvollzugsanstalt gedruckt. Dies war zwar günstiger, aber das ganze fiel nicht so recht auf Gegenliebe. Durch Suche des Redakteurs wurde man in St. Ingbert fündig. Ab der fünften Ausgabe im Oktober 1977 bis zur Ausgabe 60 im Dezember 1995 wurde die Schnell-Druckerei Florenz die Hausdruckerei des „Frohsinn Echo“. Umstrukturierungen der Firma Florenz machte Anfang 1996 die Suche nach einer neuen Druckerei notwendig.



Redaktionsbesuch im März 1984 von Walter Rebmann.

Zwischenzeitlich hatte Dieter Wirth das Vereinsorgan zu einer festen Verbindung zwischen Vorstandschaft, Sängern und Mitgliedern werden lassen. Die technischen Anforderungen hatte er in all den Jahren immer wieder verbessert. Der geliebte Fotoapparat wurde bald durch eine eigene Fotoausrüstung mit verschiedenen Wechselobjektiven ersetzt und durch eine Dunkelkammer ergänzt. Mitte der achtziger Jahre löste er die Schreibmaschine ab und kaufte sich einen ersten Computer, dem noch viele weitere folgen sollten. So war es auch nur eine Frage der Zeit bis auch im Druckbereich ein entscheidender Schritt getan wurde. Dies geschah

im April 1996 mit der Anschaffung der ersten eigenen Druckmaschine, die für das „Frohsinn Echo“ genutzt wurde. Zwischenzeitlich hatte das alles einen solchen Umfang angenommen, dass sich Dieter Wirth 1992 entschied, seine journalistischen Tätigkeiten in einer eigenen Firma – dem heute noch bestehenden Dengmerter Heimatverlag – zu bündeln. Bis zur jetzigen 100. Ausgabe entstand dann das „Frohsinn Echo“ von der Idee, Foto, Satz, Druck und Verteilung im Büro unter dem eigenen Dach.

Die Einführung des Computers machte nicht nur die Druckvorlagenerstellung einfacher als bei der Schreibmaschine, wo man schon Blocksatz „per Hand“ eingeführt hatte. Eine Mitgliederzeitung muss auch an die Mitglieder verteilt werden. Dies bedingt eine geordnete Mitgliederverwaltung. So führte Dieter Wirth ein von sich entwickeltes Mitgliederverwaltungsprogramm ein, das bis heute noch als Zweitdatenbank im Einsatz ist. Mit diesem Mitgliederprogramm wurden auch die Mitgliederbeiträge nun per Bankeinzug durchgeführt und mussten nicht mehr auf der Schreibmaschine für über 500 Mitglieder in jedem Jahr geschrieben werden. Das Mitgliederprogramm besitzt eine eigene Funktion mit der die Verteilung des „Frohsinn Echo“ überwacht und erledigt werden konnte.

Um eine solche Vereinszeitung nunmehr 34 Jahre zu organisieren ist natürlich ein Archiv unumgänglich. Schon von Beginn an wurden alle Einladungen, Programmhefte, Presseveröffentlichungen, Plakate und zwischenzeitlich mehrere Tausend Fotos gesammelt und archiviert. Dies war nicht nur für die „Echo“-Ausgaben eine hilfreiche Informationsquelle, sondern auch für die erstellten Festschriften zum 90- und 100-jährigen Vereinsjubiläum des MGV „Frohsinn“ unerlässlich. Dass



man auch in einem Männergesangsverein und in einer Zeitungsredaktion mit der Zeit gehen muss und sich dem technischen Fortschritt nicht verschließen kann, bewies die Einführung und Erstellung der Vereinshomepage. Dies geschah zu einem Zeitpunkt als viele noch gar keinen Computer hatten

und im World Wide Web – dem Internet – unterwegs waren. Was im Mai 1999 mit wenigen hundert Nutzern begann, nutzten bis zur Übertragung an den Vereinsvorstand Ende Dezember 2008 schon über 1.000 Nutzer im Jahr.

Dieter Wirth

Echo der Presse

25 JAHRE FROHSINN ECHO

Glückwünsche

Dem MGV „Frohsinn“ kommt noch eine besondere Gratulation zu. Der macht nämlich auch eine Zeitung. Das Frohsinn Echo erscheint in der 75. Ausgabe. Seit 25 Jahren gibt es diese Vereinszeitung, die sich unter Leitung von Dieter Wirth hervorragend etabliert hat. Ein Vierteljahrhundert dokumentiert das Frohsinn Echo das St. Ingberter Geschehen aus der Sicht eines starken und kreativen Vereins, und wir wünschen den Sängern des St. Ingberter Traditionsvereins, dass noch viele schöne Anlässe dazukommen, über die das Echo berichten kann. Ein herzlicher Glückwunsch zum Geburtstag des Frohsinn Echo kommt von der gesamten Journal-Mannschaft.

journal

Ausgabe 87, März 2001

ingoBerta
„St. Ingberter Blätter“

Seit einem Vierteljahrhundert reflektiert das „Frohsinn Echo“ die vielfältigen Aktivitäten eines der ältesten St. Ingberter Vereine - des MGV „Frohsinn“ St. Ingbert. Ob Neujahrskonzert oder Faschingsveranstaltung, Weihnachtsfeier oder Generalversammlung - Dieter Wirth hat als verantwortlicher Redakteur vom ersten Heft an das Vereinsgeschehen in Bild und Wort festgehalten - hat mit viel Engagement ein Stückchen St. Ingberter Geschichte geschrieben.

Wir gratulieren dem MGV „Frohsinn“ St. Ingbert e. V. zum 25-jährigen Bestehen seiner Vereinszeitung und Dieter Wirth zur Herausgabe der 75. Ausgabe des Frohsinn Echo.

♥ lichen Glückwunsch!

Ihre
ingoBERTA - Redaktion
Norbert & Ulla Wiese

10. April 2001

Saarbrücker Zeitung

Die weltberühmte „Times“ kocht nach demselben Erfolgsrezept wie Ihre kurzweilige Vereinspostille: Man braucht kreative Köpfe und einen großen Kelch voll Kontinuität!

Selbst aus der Sicht eines professionellen „Blattmachers“ bescheinige ich dem unterhaltsamen wie auch informativen „Frohsinn Echo“ gerne – und aus Überzeugung – sein hohes Niveau. Dieter Wirth leistet mit seinem Team nun schon seit 25 Jahren hervorragende Arbeit. Der MGV „Frohsinn“ ist wirklich zu beneiden!

Manfred Krause

Leiter der SZ-Redaktion St. Ingbert

26. März 2001

Ein Stück Heimatgeschichte

Zur Information über das Vereinsgeschehen, aber auch als „Bindeglied“ des Vorstandes mit den aktiven und passiven Mitgliedern der großen Vereinsfamilie des MGV „Frohsinn“ St. Ingbert, wurde im Januar 1976 das „Frohsinn Echo“ gestartet. Die nunmehr vorliegende 75. Ausgabe beweist das anhaltend große und positive Echo auf die dreimal im Jahr erscheinende Zeitschrift, die der verantwortliche Redakteur Dieter Wirth seit nunmehr 25 Jahren nicht nur „betreut“, sondern durch Berichte, Fotos und Gestaltung auf geradezu journalistische Art weit über ein reines Informationsblatt hinaus zu einer unterhaltsamen Lektüre gemacht hat, die außer dem Vereinsgeschehen auch St. Ingberter Heimatgeschichte spiegelt und für die Zukunft bewahrt.

Emil Dillmann

Redakteur und Fotograf der
Saarbrücker Zeitung

21. März 2001

Das Schreiben ist etwas wie eine Krankheit, eines Tages kriegt man sie doch wieder. Man kann sich von dieser Seuche nicht freimachen.

Carl Zuckmayer

Herzlichen Glückwunsch zum 25. Geburtstag!

25 Jahre Frohsinn Echo, das ist des Feierns wert. Dazu herzlichen Glückwunsch an den „Macher“ der Vereinszeitung, Dieter Wirth, aber auch Glückwunsch an den MGV „Frohsinn“ St. Ingbert, eine eigene Zeitung zu haben. Bietet sie doch ein vorzügliches Forum, über Ihre Arbeit zu berichten, Termine lange Zeit im voraus anzukündigen, Stimmen aus den eigenen Reihen zu Wort kommen zu lassen, aber auch Interessantes aus dem Vereinsleben öffentlich zu machen. Sie trägt damit dazu bei, dass ein Chor eine Gemeinschaft ist und bleibt, aber auch, dass die Ehefrauen Einblick in das Tun ihrer singenden Männer erhalten. Eine Anregung: Das Frohsinn Echo wäre ebenso ein hervorragendes Forum, die Mitglieder ab und zu über den Tellerrand des Vereins hinaus über das Musikgeschehen in Deutschland und allgemeine Entwicklungen im Gesangswesen, aber auch vermehrt über die doch so interessante Musikgeschichte zu informieren.

Bleibt zu wünschen, dass die Vereinszeitung noch lange von den Erfolgen und aus dem Vereinsleben des MGV „Frohsinn“ berichten kann.

Wolfgang Dörr

Redakteur

im April 2001

Ein besonderes Jubiläum

... Von der ersten Ausgabe an wird das „Frohsinn Echo“ von Dieter Wirth als verantwortlichem Redakteur betreut. Ihm obliegen die redaktionelle Betreuung, das fotografische Festhalten der Ereignisse, die Beschaffung von Annoncen sowie die Gestaltung der einzelnen Ausgaben bis zur druckreifen Vorlage und die Verteilung an die Mitglieder. Dieter Wirth ist der Mann, der alles kann.

In den bisher 74 erschienen Ausgaben wurde von ihm auf 1.808 Seiten ein breites Spektrum an Themen veröffentlicht. Eine superstarke Leistung!! Ein weiteres Jubiläum kündigt mich an. Im April 2001 will Dieter Wirth die 75. Ausgabe seines „Frohsinn Echos“ herausgeben.

Das „Schdiwwel-Team“ gratuliert ganz herzlich zu beiden Jubiläen und wünscht Dieter Wirth, dass er in den nächsten 25 Jahren noch mindestens 75 weitere Ausgaben des „Frohsinn Echos“ herausgeben kann.

„De Schdiwwel“

Ausgabe 28, April 2001

Männer, die für die Nachwelt schreiben, helfen ihrem Zeitalter wirklich fort; andere amüsiert es nur.

J. von Müller

Sammeln, schreiben, fotografieren und publizieren: Für Dieter Wirth ist nie Feierabend

Zu einem Empfang anlässlich des 25jährigen Bestehens ihrer Vereinszeitung „Frohsinn-Echo“ hatte der Männergesangsverein Frohsinn, St. Ingbert Ende April zu einer Feier eingeladen. Im Mittelpunkt des Tages stand der Mann, der nun schon seit 25 Jahren das Vereinsgeschehen festhält. Doch Dieter Wirth stellt als verantwortlicher Redakteur nicht nur die Thesen zusammen, macht die Fotos und gestaltet das Heft, sondern er drückt es auch noch und sorgt dafür, dass es die Leser erreicht. Der 1. Vorsitzende des Vereins, Heribert Wallacher ehrt Dieter Wirth für diesen uneigennütigen Einsatz für den Verein und überreichte ihm zum 25jährigen Jubiläum eine Gedenktafel, die mittlerweile einen Ehrenplatz im Hause der Familie Wirth in Hassel bekommen hat.

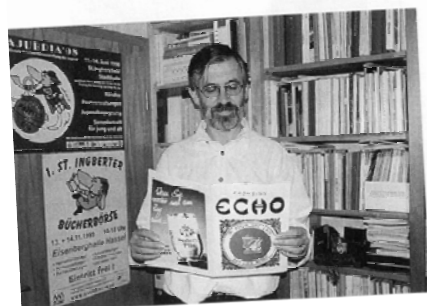
In seiner Laudatio hatte der ehemalige Vorsitzende des MGV Frohsinn, Willi Becker es hervorragend verstanden, die vielen Arbeitsstunden und den persönlichen Einsatz, von dem die ganze Familie betroffen ist, zu würdigen. In einer Passage heißt es: „Ich kann mich gut entsinnen, dass ich während der Vorbereitung einer Ausgabe, wenn ich die Familie Wirth in ihrer damaligen Wohnung in der Gehnbachstraße besuchte, wie Ute Wirth ihre Kinder im Zaum halten musste, damit sie kein Durcheinander in Pappas Hobby brachten. Denn von der ersten Stufe der Treppe bis hoch in das Kinderzimmer, sah man nichts als 'Echos' liegen.“

Unter dem Dach im Wohnhaus in Hassel hat Dieter Wirth ein geräumiges Büro mit umfangreichem Archiv, im Keller gibt es eine Dunkelkammer in einem anderen Raum stehen Druckmaschine und Druckereigeräte, die ihm bei der Herstellung von Broschüren, Flyern und Büchern äußerst hilfreich sind. Denn Dieter Wirth druckt nicht nur das Frohsinn-Echo. 1992 gründete er den „Heimatverlag“. Schon 1988, anlässlich der 1000-Jahr-Feier St. Ingbert's veröffentlichte er ein Buch, das ihm von allen Seiten großen Beifall einbrachte. In „Gruß aus St. Ingbert“ veröffentlichte er zahlreiche Postkarten mit St. Ingberter Ansichten, die er auf Tauschtagen, Börsen und Auktionen in langen Jahren gesammelt hat. Seit 1976 im Verein der Briefmarkenfreunde „ich fing im Alter von acht Jahren mit dem Briefmarkensammeln an und bin dabei geblieben“ hat er wesentlich zu einem Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde beigetragen. Das war 1998, anlässlich der Najubria, der 13. Nationalen Jugend-Briefmarkenausstellung, in der Stadthalle St. Ingbert. Damals wurde eine „Wäscheleine“ aus Plakaten im Format DIN A 2, die allesamt mit Briefmarken beklebt waren, durch die St. Ingberter Fußgängerzone gespannt. Die Vorbereitungen dazu dauerten drei Jahre. „Waschkörbeweise sind Briefmarken bei uns hier eingegangen“, lacht Ute Wirth, die die vielen Aktionen und Aktivitäten ihres Mannes gelassen sieht und mitträgt. „Man muss sich gegenseitig ak-

zeptieren und tolerieren, dem Partner Freiraum lassen, ihn unterstützen“ ist ihre Meinung. Dabei geht sie durchaus auch eigene Wege, macht Sport, zum Beispiel Wasserjoggen bei den Wasserfreunden St. Ingbert, ist in der Realschule im Schmelzerwald, wo Tochter Katrin die 9. Klasse besucht, Schulsprecherin. Dieter und Ute Wirth haben 1981 geheiratet, ihr Sohn, Frank, 19 Jahre, tritt in die Fußstapfen des Vaters, allerdings mehr auf virtueller Basis. Er gestaltet unter anderem Internetseiten.



Dieter Wirth „waschechter „Dengmerder“ arbeitet seit 1993 im St. Ingberter Stadtarchiv, war zuvor beim Landesarbeitsamt Saarbrücken tätig. Er singt seit 1975 im MGV Frohsinn, ist seit 1994 organisatorischer Leiter im Heimat- und Verkehrsverein Hassel. Er veröffentlichte zahlreiche Publikationen, darunter auch „Äne Meier, ein Beispiel von Widerstand und Verfolgung während der NS-Zeit“



PRESSESCHAU

zum 25-jährigen Bestehen 2001

Nach der Devise von Dieter Wirth „wenn ich etwas mache, dann mache ich es richtig“, darf man gespannt sein, welche Überraschung er als Nächstes parat hat. (fotos/text yw)

Ein Jubiläum, sein Redakteur und ein Verein mit einer Zeitung

In 25 Jahren hat der MGV „Frohsinn“ 75 mal eine eigene Zeitung herausgegeben



Es kamen viele Gäste. Im St. Ingberter DRK-Zentrum wurde am 29. April gefeiert. Geladen hatte der MGV Frohsinn. Anlass war die Geburtstagsfeier eines besonderen Vereinskundes, dem „Frohsinn Echo“.

Vor 25 Jahren überlegte man beim Vorstand des MGV „Frohsinn“ St. Ingbert, wie man denn noch besser die Mitglieder über das Vereinsgeschehen informieren könne. Den Überlegungen folgte der Beschluss der Mitgliederversammlung: Herausgabe einer Vereinszeitung mit dem Namen „Frohsinn-Echo“. Im April 1976 wurde dann erstmals eine zwanzigseitige Vereinszeitung kostenlos an alle Mitglieder verteilt. Der damalige Vorsitzende Willi Becker beschrieb die Aufgabe des Echos in seinem Grußwort: „... Es soll Mittler zwischen Vereinsleitung und Mitgliedern werden und Sprachrohr des Vereins nach außen sein.“ Nun pünktlich zum Jubiläum erschien die 75. Ausgabe der Zeitung. Die Themen sind unterschiedlich und breit gestreut. Insgesamt 1.840 Seiten umfassen alle Ausgaben. Das Echo ist allseits beliebt und auch befreundete Vereine schauen neidisch auf diese Publikation und die damit verbundene attraktive und lebendige Öffentlichkeitsarbeit. Und diese Zeitung finanziert sich über Anzeigen selbst,

Ein besonderes Jubiläum

Im April wird in St. Ingbert ein besonderes Jubiläum gefeiert. Das „FROHSINN ECHO“, die Vereinszeitung des MGV „Frohsinn“ St. Ingbert e.V. ist der „Silberne Jubiläum“. Vor nunmehr 25 Jahren entstand beim Vorstand des MGV „Frohsinn“ St. Ingbert der Wunsch, die Mitglieder noch besser als bisher über das Vereinsgeschehen zu informieren. Im April 1976 wurde erstmals die Vereinszeitung „FROHSINN ECHO“ kostenlos an alle Mitglieder verteilt



Von der ersten Ausgabe an wird das „FROHSINN ECHO“ von Dieter Wirth als verantwortlichem Redakteur betreut. Ihm obliegen die redaktionelle Betreuung, das fotografische Festhalten der Ereignisse, die Beschaffung von Annoncen sowie die Gestaltung der einzelnen Ausgaben bis zur druckreifen Vorlage und die Verteilung an die Mitglieder. Dieter Wirth ist der Mann, der alles kann.

In den bisher 74 erschienenen Ausgaben wurde von ihm auf 1.808 Seiten ein breites Spektrum an Themen veröffentlicht. Eine superstarke Leistung!! Ein weiteres Jubiläum kündigt sich an. Im April 2001 will Diether Wirth die 75. Ausgabe der Vereinszeitung „FROHSINN ECHO“ herausgeben.



LESER MEINUNG

Stimmen zur Vereinszeitung

FROHSINN ECHO

„Hallo RTL“ Radio Luxemburg:

„.... Vielen Dank für die Zeitschrift „FROHSINN ECHO“.
Mein Kompliment dazu! ...“

16. Januar 1978



Elferratspräsident a. D. Dr. Udo Thamm:

„.... Koordination und Regie liegen weiterhin in den Händen von Dieter Wirth, dem es hauptsächlich zu verdanken ist, dass unsere Vereinszeitung diesen großen Erfolg zu verzeichnen hat nicht zuletzt natürlich gebührt besonderen Dank an alle unsere Inserenten, denn ohne deren finanzielle Hilfe wäre es nie möglich gewesen, eine Vereinszeitung in dieser Form zu kreieren und am Leben zu erhalten“

im Juli 1981

Saarbrücker Zeitung

„....So wie sich im Verlauf der Jahre das äußere Gesicht gewandelt hat, so haben auch Inhalt und Aufmachung gewonnen. "FROHSINN ECHO" ist heute mehr als nur die Vereinszeitung des MGV "Frohsinn", die es sich zur Aufgabe gemacht hat, über all das zu berichten, was im Verein passiert“

15. Juli 1981

Saarbrücker Zeitung

„Fotograf und Freizeitredakteur Wirth versteht sein Handwerk. 'MGV-Echo' findet Widerhall.... Bei dieser Vielzahl an Informationen, ergänzt durch viele Fotos, auf denen sich jeder irgendwann einmal wiederfindet, und graphische Auflockerungen ist es nur natürlich, dass von seiten der Mitglieder keine Negativkritik kommt, das Echo aufs "Echo" nur gut ist. Die Verbindung zwischen Vorstand und Chor, die Kontakte unter den einzelnen Mitgliedern, das schafft die Zeitung, die auch von den Sängern verteilt wird und natürlich kostenlos ist.... Was da im stillen Kämmerlein in intensiver Kleinarbeit entsteht, das ist schon bewundernswert, denn finanzielle Entlohnung gibt es nicht,“

20. März 1984

*Auch Komponist und Ehrenmitglied Hans Simon
(Foto rechts) ein eifriger Frohsinn Echo-Leser
23.1.1981*



Ehrenmitglied Hugo Ketterer, Villingen:

*„.... Habe herzlichen Dank für die freundliche
Zusendung des „FROHSINN ECHO“ das mich
immer riesig freut. Einen großen Teil des
Inhalts lese ich schon am Postamt, wenn ich es
dem Schließfach entnommen habe.*

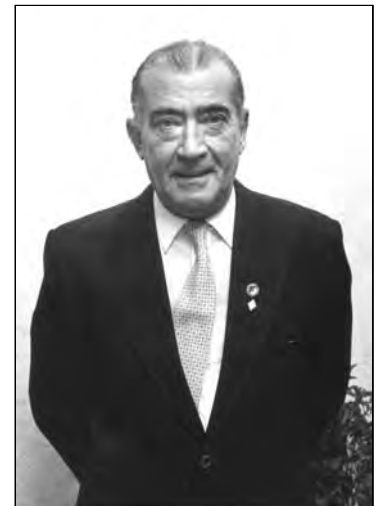
*Darf ich Dir gratulieren zu Deiner Idee, aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des „FROHSINN
ECHO“ einen Bierkrug konzipiert zu haben“*

23. Januar 1986

Vereinspräsident Hans Steinberger:

*„.... Beachtlich wie sich diese Vereinszeitung bereits in ihren jungen
Jahren durchgesetzt hat zum Wohle aller Frohsinn-Mitglieder Mit
Stolz und Freude stelle ich fest, dass man heute um die Herstellung
und den Vertrieb unseres „FROHSINN ECHO“, unter der
fachkundigen Leitung unseres Sangesfreundes Dieter Wirth, bemüht
ist“*

im November 1986



Sängerkreisvorsitzender a. D. Herbert Gries:

*„.... ist den Herausgebern und Redakteuren in hervorragender Weise gelungen! Sie haben eine
Sängerzeitung entwickelt, die heute aus dem Vereinsgeschehen nicht mehr hinwegzudenken ist; ...
ich begrüße diese Aktivitäten, denn sie sind der gesamten Sängersache dienlich und förderlich und
das ist in unserem materialistischen Zeitalter dringend erforderlich“*

im November 1986

1. Vorsitzender a. D. Walter Rebmann:

*„.... Als 1976 der Beschluss gefasst wurde, eine Vereinszeitung zu erstellen, geschah dies in der
Absicht, damit ein Mittel zu haben, um die Vereinsarbeit zu intensivieren und einen besseren
Kontakt zwischen Vorstandschaft und ihren Mitgliedern herzustellen. Vereinsarbeit, Veranstal-
tungen, Personalien, Jubiläen, dies alles soll unseren Mitgliedern näher gebracht werden, um so
das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken und zu fördern. Ich gehe davon aus, dass dies ge-
lungen ist und weiter so sein wird. Um diese schöne Vereinszeitung stets so zu gestalten, bedarf es
einer großen Bereitschaft der Mitarbeiter an dieser Zeitung....“*

im November 1986

Ehrenmitglied Margarete Cremer, Eppelheim bei Heidelberg:

„... Es ist mir ein Anliegen mich bei Ihnen zu bedanken für die Zusendung Ihrer für mich stets interessanten Zeitung „FROHSINN ECHO“, zumal mit dem MGV „Frohsinn“ St. Ingbert viele schöne Erinnerungen an meinen verstorbenen Mann, Dr. Max Cremer, verbunden sind“

4. Februar 1987

Ehrenmitglied Hugo Ketterer, Villingen:

„... Heute Montag bekam ich wieder das „FROHSINN ECHO“. Habe herzlichen Dank für Deine Mühe und Arbeit. Diese Post freut mich immer riesig, manchmal mache ich es schon am Postschließfach auf“

2. Januar 1989

„...Habe herzlichen Dank für das letzte Heft "FROHSINN ECHO", das mich sehr gefreut hat. Aber einen ganz besonderen Dank für den Artikel zu meinem 60-jährigen Sängerjubiläum, den Du so schön interpretiert hast. Da ich nun Eure ganzen Termine habe, werde ich versuchen, irgendwann einmal bei Euch aufzukreuzen“

3. Mai 1989



„...möchte ich Dir meinen aufrichtigen Dank sagen für Deine Mühe bei der Herstellung des „FROHSINN ECHO“ und für die Zustellung an mich. Du bereitest mir damit immer eine sehr große Freude; denn ich fühle mich mit Euch immer noch sehr eng verbunden“

24.12.1990

„...Gestern bekam ich wieder das „FROHSINN ECHO“. Nehme für Deine Mühe meinen herzlichsten Dank entgegen. Diese Zeitung macht mir immer große Freude, ist sie doch ein Bindeglied zwischen dem MGV „Frohsinn“ und mir. Wie ich bereits schon einmal Dir mitgeteilt habe, mache ich den Briefumschlag meistens schon am Postamt auf, wenn ich mein Schließfach geleert habe, so sehr interessiert mich der Inhalt“

16. Februar 1991



Bariton Siegmund Nimsgern:

„Herrn Wirth und dem Frohsinn Echo herzliche Gratulation zu dieser gelungenen Ausgabe April 1991!!“

11.12.1991

Auch **Oberbürgermeister a. D. Dr. Winfried Brandenburg** (Foto rechts) zählt zu den Frohsinn Echo-Lesern. Er wünscht dem Frohsinn Echo, dass es noch viel Gutes zu berichten haben wird. *„Ich beglückwünsche den MGV Frohsinn zu seiner Vereinszeitung ...“*



.... der Vereinszeitung des MGV „Frohsinn“ entbiete ich die herzlichsten Glückwünsche und danke Dieter Wirth, der das „FROHSINN ECHO“ von der ersten Ausgabe an bis auf den heutigen Tag in ununterbrochener Folge betreut, für seinen Fleiß, für sein Engagement und für seine Könnerschaft als Organisator, Gestalter und Redakteur. Er hat mit dem „FROHSINN ECHO“ seinem Verein und dessen Freunden und Anhängern ein Forum der Information und der Kommunikation geschaffen: er hat einem herausragenden Bestandteil des kulturellen Lebens unserer Stadt damit auch ein bleibendes und zu wiederholter Begegnung und Würdigung einladendes Denkmal gesetzt.



.... dass der Verein mit solchen Frauen und Männern immer schon und immer wieder gesegnet war, das hat ihn und sein Wirken zum unveräußerbaren Bestand unserer Heimatgeschichte werden lassen. Dieter Wirth als Redakteur des „FROHSINN ECHO“ reiht sich würdig ein.

.... Sinn und Aufgabe der Vereinszeitung gleichen Namens: "FROHSINN ECHO". Möge in den Spalten seiner Beiträge und festgehalten in den Bildern aus dem Leben und Erleben des Vereins auch weiterhin das Sängermotto widerklingen, das sich der Verein gegeben hat: In Freud und Leid zu singen und zum Liede bereit zu sein!

April 1991

Albrecht Herold,

Landtagspräsident des Saarlandes a. D. und
Ehrenmitglied des MGV „Frohsinn“

.... Der Redakteur Dieter Wirth setzt sich mit sehr viel Einsatzfreude für diese Arbeit ein, um alle Vereinsmitglieder über die Aktivitäten der beiden Chören zu informieren.

Ilse Schmidt

Betreuerin des Kinder- und Jugendchores

April 1991

... 25 Jahre Engagement für einen Verein und über diese Zeit qualifizierte Information zum Vereinsleben zu produzieren ist eine tolle Leistung. ... Wir Josefstaler stehen zwar mit unserer Sängerszeitung diesem Anspruch, so hoffen wir zumindest, bei unserem freundschaftlichen Wettbewerb im Sinne des Chorgesanges und einer lebenswerten Vereinsfamilie in nichts nach, hatten aber immer die professionelle Aufmachung des „Frohsinn Echo“ als vorbildlich für die eigenen Aktivitäten erkannt. Der MGV Frohsinn kann stolz auf diese traditionelle Informationsschrift der Vereinsfamilie sein. Wir, die Josefstaler, beglückwünschen Euch zu diesem Erfolg und zu Eurer Ausdauer. ...



Sängerszeitung „Sängergruß“ des MGV „Josefstal“ St. Ingbert

Kurt Schwan

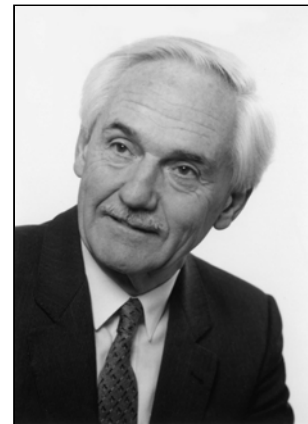
1. Februar 2001

.... Als Mittel der Kommunikation hat sich dieses „FROHSINN ECHO“ bewährt, als Mittel der Information ist es unerlässlich für alle Mitglieder und als Mittel der Präsentation dient es dem Chor zur Werbung in der Öffentlichkeit.

Prof. Dr. Wendelin Müller-Blattau

Präsident des Saar-Sängerbundes

April 1991



Als Freund und Anhänger des MGV „Frohsinn“ St. Ingbert fiel mir in der Vergangenheit mehrfach Ihre bemerkenswerte Vereinszeitung „FROHSINN ECHO“ in die Hände.

Mit Bewunderung konnte ich beim Lesen feststellen, mit welcher guter Gestaltungsgabe, Fleiß und Begeisterung der geschätzte Redakteur, Dieter Wirth, das gelungene „FROHSINN ECHO“ zu Tage bringt, um die große Vereinsfamilie über die Arbeit, die Ziele und besonderen Vorkommnisse im MGV „Frohsinn“ zu unterrichten.

Eine interessante Lektüre, die sicherlich in vollem Umfang den Bedürfnissen und Anforderungen der Vereinsmitglieder entspricht und keinesfalls den Zeitschriften namhafter deutscher Gesangsvereine nachsteht. Ihre Zeitung ist nicht nur ein begehrtes, willkommenes Mittel der vereinsinternen Nachrichtenübertragung, sondern auch ein gelungenes Werk guter Öffentlichkeitsarbeit. ...

Manfred Grünbeck

Vorsitzender des Sängerkreises St. Ingbert

April 1991

Herzlichen Glückwunsch ist zu sagen zu einem Doppeljubiläum, Fürwahr ein Grund zur Gratulation und des Rückblickes auf unsere Vereinszeitung. Dabei erinnere ich mich besonders gern an die immer aktuelle Berichterstattung, die von fachlicher Qualität zeugt. Dass dies ein besonderes Verdienst unseres Sangesfreundes Dieter Wirth ist, der für die Gesamtedaktion verantwortlich zeichnet, soll hier besonders herausgestellt werden. Es möge ihm auch in der Zukunft gelingen, den MGV „Frohsinn“ immer mit den neuesten "Frohsinn"-Nachrichten zu versorgen. Dabei schließe ich mich dem Wunsche unseres Redakteurs an, der in der 49. Ausgabe des "FROHSINN ECHO" den Wunsch geäußert hat, dass die Vereinszeitung wirklich ein Frohsinn-Echo bleibt, in dem jedes Vereinsmitglied die Möglichkeit hat, sich zu Wort zu melden.

..... So bleibt mir zum Schluss noch einmal ein Dankeswort an unseren Sangesfreund Dieter Wirth, dem ich wünsche, dass er weiterhin seine Kraft und Freizeit dafür einsetzt, dass wir durch unser "FROHSINN ECHO" über alle Vereinsereignisse auf dem neuesten Stand gehalten werden. Ich glaube auch im Namen aller Vereinsmitglieder diesen Dank aussprechen zu dürfen.

Hans Steinberger

Vereinspräsident des
MGV "Frohsinn"

Es ist mir eine besondere Ehre und Freude, dem zuständigen Redakteur Dieter Wirth, zum 15-jährigen Bestehen der Vereinszeitung und gleichzeitig zur 50. Ausgabe des "FROHSINN ECHO" zu gratulieren und Sie beglückwünschen zu dürfen. Sie haben mit dieser Schrift, die wahrhaftig ein Bindeglied zwischen der Vereinsleitung, den aktiven und passiven Mitgliedern sowie dem Kinder- und Jugendchor dargestellt, ein Informationsblatt geschaffen für das ich, als treuer Leser, Ihnen ganz herzlich danken möchte. In den Artikeln und Berichten über das Geschehen und die Aktivitäten des Vereins spürt man deutlich das rege Leben, das sich beim "Frohsinn" vollzieht.

Dr. Paul Weber

Ehrenmitglied des
MGV "Frohsinn"

24. März 1991

Ihr "Frohsinn ECHO", sehr geehrter Herr Wirth, hat unter den Vereins-Zeitschriften einen sehr hohen Level. Dazu gratuliere ich Ihnen - und Ihrem Vorsitzenden, Herrn Wallacher. So werden nicht nur die Vereinsmitglieder sondern auch das Vereinsumfeld über den Außenverteiler hervorragend über Termine, Aktivitäten, Ziele u. v. a. informiert. Und das alles dient gleichzeitig der Vereins-Dokumentation - also ein Werk mit Ewigkeitswert. Zudem - das zeigen die Anzeigen - findet Ihr ECHO in Ihrem Umfeld ein bemerkenswertes Echo.

Weiter so!

Viele Grüße
Ihr Hermann Severin
Vereinsberater

Köln, 6. Mai 2002



Neben diesen schriftlichen Äußerungen über unsere Vereinszeitung „FROHSINN ECHO“ wurden in der Ausgabe Nr. 76 zum 25-jährigen Bestehen weitere Grußworte veröffentlicht. Es kamen noch viele Dankeschreiben und Grüße aus Nah, aber vor allem aus der Ferne. Aus den Schreiben sieht man, wo unser „FROHSINN ECHO“ gelesen wird. Die Saarländer sind zwar für ihre Bodenständigkeit bekannt, aber berufliche Tätigkeiten zwingen manchmal zu längeren Auslandsaufenthalten. Durch das „FROHSINN ECHO“ wurden auch diese Mitglieder in Südafrika, Kongo, Kanada oder Neuseeland ständig über die Aktivitäten des MGV „Frohsinn“ informiert. - wir -

Elke Bastian, 1985





Paul Kroll

Fachgeprüfter Bestatter

Beerdigungsinstitut
Erd-, Feuer- und
Seebestattungen

66386 St. Ingbert
Am Andelsberg 3

Tag und Nacht erreichbar  **4152**

Vertragsbestatter im Feuerbestattungsverein Saarbrücken e. V.

Wir gedenken dem Redakteur und Fotografen

Wolfgang Dörr,

der nach längerer Krankheit am 7. April 2010 im Alter von fast 73 Jahren verstorben ist. Der Verstorbene hat sich über zwei Jahrzehnte als Berichterstatter und Konzertkritiker einen herausragenden Namen gemacht. Er hat in all den Jahren viele Konzerte und auch andere Veranstaltungen in Wort und Bild gesetzt und so maßgebend für das öffentliche Bild des MGV „Frohsinn“ beigetragen. Seine anerkennenden Worte, aber auch seine kritischen Anmerkungen, sind bei den Sängern nicht vergessen.



Durch seinen Tod hat Sankt Ingbert einen verdienten und engagierten Redakteur verloren. Wer ihn kennen gelernt hat, wird ihn in lebendiger Erinnerung behalten.

Sankt Ingbert, im April 2010

MGV „FROHSINN“ ST. INGBERT

- wir -

Unsere herzliche Gratulation zum Geburtstag verbinden wir mit den besten Wünschen für das neue Lebensjahr!

80. Geburtstag	Müller, Egon	St. Ingbert,	Wiesenstraße 74
70. Geburtstag	Karmann, Ursula	St. Ingbert	Pastor-Theis-Straße 24
50. Geburtstag	Deckarm, Rainer	St. Ingbert	Am Pfeifferwald 23
75. Geburtstag	Karmann, Albert	St. Ingbert	Gutenbergring 3
70. Geburtstag	Becker, Waltraud	St. Ingbert	Haydnstraße 14
65. Geburtstag	Schepp, Anneliese	Spiesen-Elversberg	Neunkircher Straße 58
50. Geburtstag	Schmitt, Leander	Blieskastel	Fichtenweg 13
70. Geburtstag	Königsamen, Ursula	St. Ingbert	Gehnbachstraße 229
75. Geburtstag	Schwarz, Johanna	St. Ingbert	Tulpenstraße 10
90. Geburtstag	Metz, Friedel	St. Ingbert	Schnappacher Straße 9
55. Geburtstag	Knapp, Peter	St. Ingbert	Austraße 19
60. Geburtstag	Bauer, Hilde	St. Ingbert	Helmut-Becker-Straße 1
65. Geburtstag	Bier, Gisela	St. Ingbert	Max-Planck-Straße 47

Geburtstage wurden bis zum 30. April 2010 berücksichtigt.

Hinweis: Mitglieder, deren Namen an dieser Stelle nicht veröffentlicht werden soll, werden gebeten dies der Redaktion mitzuteilen.

- wir -



70 Jahre Dieter Feger

Am 13. Januar 2010 feierte der Wirt des Gasthauses "Hoch Trepp" seinen 70. Geburtstag. Die Sänger gratulierten ihrem langjährigen Gönner mit einem Ständchen während seiner Geburtstagsfeier. Der Chor sang die Lieder "Abendfrieden", "Der Lindenbaum", "Aus der Traube in die Tonne" und den "Zottelmarsch" unter der Leitung von Heribert Wallacher. Wallacher überreichte zusätzlich im Namen der Sänger einen Blumenstrauß. Im Anschluss lud Dieter Feger die Sänger zu einem Umtrunk mit Essen ein.

- HW -

Wertes Mitglied,

bitte teilen Sie der Redaktion jede Anschriftenänderung und Wechsel der Bankverbindung sofort mit. Damit sichern Sie sich auch zukünftig den Bezug der Vereinszeitung „Frohsinn Echo“. Falsche Bankverbindungen kosten unnötige Gebühren!

Vielen Dank!

Die Redaktion
FROHSINN ECHO



www.Bank1Saar.de

Bank1Saar

die persönlichere Note

Eine profitable Geldanlage sollte sein wie der Mensch, für den sie arbeitet:
individuell. Machen Sie Ihr ganz persönliches Plus mit uns.
Damit Träume keine bleiben.